

stehengeblieben, sondern es sollte geprüft werden, ob die Möglichkeit geschaffen werden kann, Vortragszyklen auszuarbeiten, bei denen jedoch von vornherein größter Wert auf das wissenschaftliche Niveau gelegt werden muß. Diese Zirkel sollen bei der Jugend die Liebe zur Technik, zur Wissenschaft, zur Kultur und Arbeit erhöhen.

Es ist selbstverständlich, daß diese Arbeit nicht von den FDJ-Funktionären allein organisiert und durchgeführt werden kann. Die Partei muß den FDJ-Landesleitungen helfen, für die Durchführung dieser Arbeiten wirkliche Könner und Wissenschaftler zu gewinnen. Es wird ferner notwendig sein, daß die Referenten für diese Vortragszyklen besonders wissenschaftlich geschult und ausgebildet werden. Man sollte deshalb dazu übergehen, in jedem Kreis geeignete Kader dafür auszuwählen.

Wir sind fest davon überzeugt, daß, wenn die Massenarbeit der FDJ in der vorgeschlagenen Weise entwickelt wird, auch die Stagnation in der Mitgliederwerbung der FDJ schnellstens überwunden werden kann.

Es bestätigt sich von selbst, daß die Jugend nach diesem vielseitigen, aktiven Jugendleben drängt. Die FDJ-Gruppe im volkseigenen Betrieb Zeiß in Jena unterbreitete der Zentralen Betriebsgruppenleitung der FDJ zum Beispiel folgende Vorschläge:

1. Durchführung von Wanderungen;
2. Bildung von Trainingsgemeinschaften zum Erwerb des Sportleistungsabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“;
3. Ausbau von Interessengemeinschaften (Film, Segelflugmodellbau, Motorsport, Kulturgruppen usw.);
4. Durchführung von Lieder- und Literaturabenden;
5. In Verbindung mit Ausflügen und Wanderungen Besichtigungen von anderen Werken und deren Lehrwerkstätten.

An solchen konkreten Forderungen darf nicht mehr vorbegegangen werden. Es muß also Aufgabe der Ortsparteileitungen und Kreisleitungen sein, den in der FDJ arbeitenden Genossen eine systematische Hilfe zu geben, damit sich das Organisationsleben in der FDJ vielseitig entfalten kann.

Mit der Kennzeichnung der Mängel in der Arbeit der FDJ sollen keinesfalls ihre bisherigen großen Erfolge geschmälert werden. Gerade mit der offenen Kritik und der Beseitigung dieser Mängel wird sich die Arbeit der FDJ noch schneller verbessern und zu noch größeren Erfolgen führen.

Mehr Aufmerksamkeit den Jungen Pionieren!

Ich möchte einige Worte zur Organisation der Jungen Pioniere sagen.

Es ist eine ehrenvolle, schöne und verantwortungsvolle Aufgabe, die der FDJ mit der Anleitung der Organisation der Jungen Pioniere zufällt. Die Hauptaufgabe besteht darin, die Jungen Pioniere im Geiste des demokratischen Patriotismus, der Freundschaft zur Sowjetunion und für unseren Kampf um den Frieden zu erziehen.

Es gilt, in der Organisation eine breite Lernbewegung auszulösen, die mit der Entfaltung eines frohen, inhaltsreichen, interessanten Pionierlebens, wie Pioniersport, Fototechnik, Modellbau, Chemie, Literatur, Kunst usw. verbunden sein muß. Die Pionierleitungen müssen Arbeitsmethoden entwickeln, die die Selbstständigkeit, Aktivität und Initiative der einzelnen Gruppen der Jungen Pioniere anregen. Sie sollen eine vielseitige Entwicklung der Kinder gewährleisten und im Sport sowie in den Kulturgruppen einen gesunden kollektiven Wettbewerb entfalten. Das Hauptproblem besteht dabei in der Erziehung von genügend gut ausgebildeten Pionierleitern, wobei mit dem ständigen Wechsel der hauptamtlichen Pionierleiter Schluß gemacht werden muß. Pionierleiter

zu sein, ist eine hohe Ehre und große Verpflichtung, der sich alle Pionierleiter bewußt sein müssen. Die Partei hat die Aufgabe, die Pionierleiter bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß der große Mangel an Gruppen-Pionierleitern überwunden wird.

Für eine qualifizierte Berufsausbildung sorgen!

Unsere Aufgabe muß es sein, dafür Sorge zu tragen, daß aus den Reihen der jungen Facharbeiter die Meister, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler von morgen herangebildet werden. Wie lern- und wißbegierig die Jugend ist, zeigt uns besonders der Berufswettbewerb. Dafür einige Beispiele: In der Abteilung eines volkseigenen Betriebes in Stadt-Ilm im Kreise Arnstadt bildeten Jugendliche einen Klub junger Techniker, der unter der Leitung eines Ingenieurs arbeitet.

Die Lehrlinge der Maurerbrigade des 2. und 3. Lehrjahres der VEB Bauunion Eisenach verpflichteten sich, unter Anleitung eines Maurerpoliers die Dreiermethode beim Mauern anzuwenden. In ihrem Bericht heißt es: „Der Lehrling Heß trägt mit der Schaufel den Mörtel auf; der Lehrling Hennstiel reicht die Steine, und ich setze sie. In einer Zeit von 2 1/2 Stunden mauerten wir 1,7 cbm Mauer, das heißt, wir setzten 680 Steine, das sind 190 Prozent der bisherigen Normen.“

Diese guten Beispiele könnten noch beliebig ergänzt werden.

Überprüfungen in vielen Betrieben haben gezeigt, daß sich die Betriebsleitungen, die Parteileitungen, die BGL und selbst die zentrale Betriebsgruppenleitung der FDJ zu wenig mit der beruflichen Entwicklung und Vervollkommnung des einzelnen Jugendlichen beschäftigen.

Im vergangenen Jahr hat zum Beispiel die Betriebsparteiorganisation des Kunstfaserwerkes „Wilhelm Pieck“ die Frage der Lehrlingsausbildung, der Entwicklung der Aktivistenbewegung aus den Reihen der Jugendlichen völlig vernachlässigt und sich kein einziges Mal mit diesen Fragen in den Leitungssitzungen beschäftigt. Erst Anfang dieses Jahres hat die Betriebsparteiorganisation mit der seminaristischen Schulung der Genossen Lehrlingsausbilder begonnen.

Es gibt viele Betriebe, in denen für die systematische Förderung der Lehrlinge und Jugendlichen kein Plan vorhanden ist, der die individuelle Eignung und Fähigkeiten des einzelnen berücksichtigt. Nur in wenigen Plänen ist konkret enthalten, wer besondere Fachschulen besuchen oder zum Besuch der Arbeiter- und Bauern-Fakultät vorgeschlagen werden soll, wer zum Ingenieur, zum Betriebsassistenten usw. zu entwickeln ist.

Die Maxhütte muß hier als positives Beispiel einer systematischen Arbeit genannt werden.

Eine qualifizierte Berufsausbildung in den Lehrwerkstätten, in den Lernaktivs, setzt aber auch eine gut arbeitende FDJ-Gruppe und qualifizierte Lehrausbilder voraus. Es macht sich deshalb immer dringender erforderlich, daß die Betriebsgruppen der FDJ in allen Großbetrieben schnellstens nach dem technologischen Prozeß aufgebaut werden.

Die Mitglieder der FDJ müssen Vorbild und Beispiel für alle Jugendlichen in den Betrieben sein. Sie sollen die Jugendlichen mit ihrem Optimismus, ihrer großen Lebensfreude und Lebensbejahung begeistern. Sie sollen die Initiatoren und Organisatoren, einer inhaltsreichen, interessanten Kulturarbeit sein und die Jugend zu großen Leistungen anspornen. Dies geschieht bereits vielfach.

Wie weit das Staatsbewußtsein bei unseren Jugendlichen bereits entwickelt ist, dafür zeugt unter anderem die Tatsache, daß Jugendliche in der Deutschen Demokratischen Republik hohe Auszeichnungen tragen: 8 sind Helden der Arbeit, 8744 Aktivisten, 5 Verdiente Eisen-